

Kind, 5. Klasse, schreit ständig nach Hilfe (im übertragenen Sinne)

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. September 2015 16:28

Danke für deine Antwort! Da sind einige wichtige Punkte dabei, die mir abhandeln kamen.

Einige Gedanken:

Ich denke nur, dass Sanktionen dem Kind nicht helfen, da man an das Kind keine normalen Standards setzen kann. Es ist psychisch nicht in der Lage sein Verhalten einzuschätzen. Es gibt die Vereinbarung, dass das Kind rausgehen darf, wenn es merkt, dass ihm alles zu viel wird. Das finde ich an sich nicht ok, da er dies nicht oder, von unserem Standpunkt aus, falsch nutzt. Heute wartete er trotz meiner Aufforderung auf den sch ankündigenden Wutanfall am Platz. Vielleicht war auch der Zeitpunkt um noch gehen zu können überschritten. Ich kann da nicht reingucken.

Ich teile deine Aussagen zum Thema weiterführende Schule vollkommen und die Diskussion soll bitte nicht geführt werden, weil kein Gymnasialstandard oder irgendein Schulstandard an dieses Kind anzulegen ist. Theoretisch müsste das Kind ausgeschult werden, aber praktisch...lassen wir das.

Ich würde gerne eine Kindeswohlgefährdung rausgeben, aber wie verhält sich das mit dem Dienstweg (auch wenn nur angestellt)? Erste Ansprechpartner müssen ja Klassenlehrer/Schulleitung sein?

Ich weiß nur nicht, was ich den Eltern sage, die sich vielleicht bald beschweren, dass deren Kinder zu wenig lernen. Denn auch durch Wochenplanarbeit gelingt es durch die Lautstärke/Ablenkung nicht.